



MEISTERKAMMER KONZERTE INNSBRUCK 24|25



Wo die Sprache aufhört,
fängt die Musik an.

VORFREUDE

Eine schöne Konzertsaison wünschen Ihnen

Anton Mattle

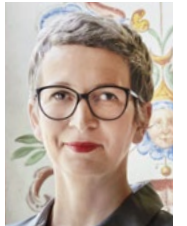
Landeshauptmann von Tirol

Johannes Anzengruber

Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck

Verehrtes Publikum,

seit jeher stehen die Meister&Kammerkonzerte Innsbruck für eine Saison mit internationalen Klassikstars – und jenen, die gerade dabei sind, es zu werden. Auf ihren Tournéeen quer durch Europa bringen sie Kompositionen aus dem breiten Repertoire klassischer Musik mit nach Innsbruck: So manches wohlbekannt, anderes überraschend und weitaus weniger vertraut.



In der kommenden Saison spannt sich der Bogen sowohl bei Interpret*innen als auch Komponist*innen von Asien über Nordamerika nach Europa: Die Meisterkonzerte beginnen britisch elegant mit dem English Chamber Orchestra, heißen die Philharmoniker aus Rotterdam und Dvořáks Blick in die neue Welt willkommen und laden die Tonkünstler Niederösterreich unter Ivor Bolton zu einem vorweihnachtlichen „Messiah“ ein. Ins neue Jahr geleiten dann der polnische Ausnahmepianist Jan Lisiecki und die Academy of St. Martin in the Fields, bevor mit Bruce Liu ein Shooting-Star die Bühne im Saal Tirol erleuchten wird. Das City of Birmingham Symphony Orchestra feiert den Jubilar Maurice Ravel und mit dem NHK Symphony Orchestra aus Tokio findet die Saison einen fulminanten Abschluss. Streichquartette sind Herzstück und Rahmen der Kammerkonzerte: beginnend mit Brentano und Isidore String Quartet aus den USA, wird die Saison beendet vom allerorts begeistert gefeierten Danish String Quartet. Und dazwischen? Dazwischen bittet Mark Padmore zur Winterreise, Het Collectief aus Belgien sucht nach dem Ende der Zeit, erklingt Kontrabass solistisch, Lise de la Salle verzaubert mit Chopin und Liszt und Benjamin Herzl lässt Arvo Pärt hochleben.

Mein Wunsch für die vor uns liegende Saison: Lassen Sie die Sprache der Musik sprechen, unabhängig davon, ob Sie Ihnen auf dem Papier bestens vertraut oder gänzlich unbekannt erscheinen mag. Denn Musik muss nichts erläutern und diskutieren, muss nicht recht haben oder triumphieren. Sie kann nicht missverstanden, sondern darf einfach nur genossen werden. Und so stellen wir der kommenden Saison die Worte voran, die sinngemäß E.T.A. Hoffmann zugeschrieben werden:

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“

Wir wünschen Ihnen wunderbare Konzerterlebnisse!

Mag.^a Eva-Maria Sens

und das Team der Meister&Kammerkonzerte Innsbruck

Wir danken unseren Subventionsgeber*innen.



**INNS'
BRUCK**

KAMMERKONZERTE 24|25

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Konzertbeginn: 19.30 Uhr

1. KAMMERKONZERT, DO 10. OKTOBER 2024	6
BRENTANO QUARTET	
Ludwig van Beethoven, Lei Liang, Felix Mendelssohn Bartholdy	
2. KAMMERKONZERT, FR 08. NOVEMBER 2024	10
ISIDORE STRING QUARTET	
Wolfgang Amadeus Mozart, Billy Childs, Ludwig van Beethoven	
3. KAMMERKONZERT, DI 10. DEZEMBER 2024	14
MARK PADMORE Tenor	
TILL FELLNER Klavier	
Franz Schubert	
4. KAMMERKONZERT, FR 31. JANUAR 2025	20
HET COLLECTIEF	
Igor Strawinsky, Erwin Schulhoff, Béla Bartók, Olivier Messiaen	
5. KAMMERKONZERT, DO 13. FEBRUAR 2025	22
DOMINIK WAGNER Kontrabass	
LAUMA SKRIDE Klavier	
Johann Sebastian Bach, Arvo Pärt, Giovanni Bottesini, Frank Proto, Henry Mancini, Astor Piazzolla	
6. KAMMERKONZERT, MI 05. MÄRZ 2025	24
LISE DE LA SALLE Klavier	
Frédéric Chopin, Franz Liszt	
7. KAMMERKONZERT, DI 06. MAI 2025	28
BENJAMIN HERZL Violine	
INGMAR LAZAR Klavier	
Arvo Pärt, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Fritz Kreisler, Edvard Grieg, Maurice Ravel	
8. KAMMERKONZERT, DO 12. JUNI 2025	34
DANISH STRING QUARTET	
Wolfgang Amadeus Mozart, Caroline Shaw, Joseph Haydn, Igor Strawinsky, Turlough O'Carolan, Dmitri Schostakowitsch	
Tickets	36
Preise	37
Ermäßigungen & Ihr Besuch	38

MEISTERKONZERTE 24|25

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Konzertbeginn: 19.30 Uhr

1. MEISTERKONZERT, MI 30. OKTOBER 2024	8
ENGLISH CHAMBER ORCHESTRA	
CHRISTIAN ZACHARIAS Klavier & Musikalische Leitung	
Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart	
2. MEISTERKONZERT, DO 28. NOVEMBER 2024	12
ROTTERDAM PHILHARMONIC ORCHESTRA	
LAHAV SHANI Dirigent	
GAUTIER CAPUÇON Violoncello	
Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Antonín Dvořák	
3. MEISTERKONZERT, DI 17. DEZEMBER 2024	16
TONKÜNSTLER-ORCHESTER NIEDERÖSTERREICH	
KONZERTCHOR INTERPUNKT	
IVOR BOLTON Dirigent · CHELSEA ZURFLÜH Sopran	
HUGH CUTTING Countertenor · HUGO HYMAS Tenor	
DAVID STEFFENS Bass	
Georg Friedrich Händel	
4. MEISTERKONZERT, DI 21. JANUAR 2025	18
ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS	
JAN LISIECKI Klavier & Leitung · TOMO KELLER Leitung	
Errollyn Wallen, Ludwig van Beethoven	
5. MEISTERKONZERT, DI 01. APRIL 2025	26
AMSTERDAM SINFONIETTA	
CANDIDA THOMPSON Violine & Leitung	
BRUCE LIU Klavier	
Mieczysław Weinberg, Frédéric Chopin, Peter Iljitsch Tschaikowsky	
6. MEISTERKONZERT, DO 08. MAI 2025	30
CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA	
KAZUKI YAMADA Dirigent · KIAN SOLTANI Violoncello	
Hector Berlioz, Camille Saint-Saëns, Gabriel Fauré, Maurice Ravel	
7. MEISTERKONZERT, DI 20. MAI 2025	32
NHK SYMPHONY ORCHESTRA	
FABIO LUISI Dirigent · AKIKO SUWANAI Violine	
Tōru Takemitsu, Alban Berg, Johannes Brahms	

DO 10. OKTOBER 2024 · 19.30 Uhr

BRENTANO QUARTET**MARK STEINBERG** Violine**SERENA CANIN** Violine**MISHA AMORY** Viola**NINA MARIA LEE** Violoncello**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Streichquartett B-Dur op. 18 Nr. 6

LEI LIANG

Neues Werk für Streichquartett

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Streichquartett D-Dur op. 44 Nr. 1

Großer amerikanischer Klang und doch Feinheit in jedem kleinsten musikalischen Detail: Das ist das Brentano Quartet. Das Quartett, dessen Name auf Beethovens vermeintliche „unsterbliche Geliebte“ verweist, besticht durch ein glänzend aufeinander abgestimmtes Ensemblespiel, technische Perfektion, eine herausragende Vitalität und nicht zuletzt durch die außergewöhnlichen Kompositionen seiner Programme, mit denen es sich ein Alleinstellungsmerkmal in der internationalen Kammermusikszene geschaffen hat.

Im Mittelpunkt des Programms, das die vier Musiker*innen aus New York zum Auftakt der Meister&Kammerkonzerte 24|25 präsentieren werden, steht ein neues Werk von Lei Liang, das dieser zu Ehren seines Lehrers Chou Wen-chung komponierte. Der amerikanische Komponist chinesischer Herkunft ließ in das Stück jene Antworten einfließen, die er auf der Suche nach einer spirituellen Heimat durch die Inspiration und das Mentorat dieses tiefgründigen Künstlers erfahren durfte.

Einer Art innerer Suche kommt auch die wandernde Musik vom Beginn des Schlusssatzes aus Beethovens frühem Streichquartett op. 18 Nr. 6 gleich. Diesem scheint noch etwas weit Intensiveres innewohnen, als durch seine Überschrift („La Maliconia“) angedeutet wird, so der Bratschist des Ensembles, Misha Amory. Von nachhaltig heiterer Art, ja über weite Strecken ausgesprochen hell und energiegeladen, präsentiert sich das D-Dur-Quartett aus Felix Mendelssohns Op. 44. Entstanden ist dieser Zyklus zwischen 1837 und 1838, zum Teil noch während der Hochzeitreise, die den Komponisten und seine Frau Cécile von Frankfurt am Main rheinaufwärts bis nach Freiburg und über Heidelberg zurück an den Main führen sollte.

**BRENTANO
QUARTET**

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

MI 30. OKTOBER 2024 · 19.30 Uhr

ENGLISH CHAMBER ORCHESTRA**CHRISTIAN ZACHARIAS**

Klavier & Musikalische Leitung

JOSEPH HAYDN

Symphonie g-Moll Hob. I:39

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 449

Symphonie g-Moll KV 183

Seit den 1980er Jahren verbindet sie eine fortwährende Zusammenarbeit: den deutschen Pianisten Christian Zacharias, der für seine einfühlsamen Interpretationen – vor allem von Werken der Wiener Klassik und der deutschen Romantik – einen weltweiten Ruf genießt und das in London beheimatete English Chamber Orchestra. Dass Zacharias in solchen Fällen gerne als Solist wie auch Dirigent die Bühne betritt, ist gleichermaßen bekannt wie „historisch informiert“. Denn auch Joseph Haydn oder Wolfgang Amadeus Mozart, aus deren Musik sich unser erstes Meisterkonzert der Saison 24|25 zusammensetzt, taten dies nicht anders.

Mit dem Es-Dur-Konzert KV 449 steht ein Werk im Zentrum, welches Mozart 1784 für seine Schülerin Barbara Ployer komponierte und Vater Leopold samt Schwester Nannerl in Salzburg als „ein Concert von ganz besonderer art“ empfahl, das „mehr für ein kleines als großes Orchester geschrieben“ sei. Die beiden Symphonien verbindet wiederum eine Besonderheit ganz anderer Art. Wie die Joseph Haydns, steht auch diejenige von Mozart, die dieser am 5. Oktober 1773 vollendete, in g-Moll und verlangt nach vier anstelle der üblichen zwei Hörner. Überdies werden sie (nach wie vor) gerne als Werke einer Zeit des „Sturm & Drangs“ im Schaffen ihres jeweiligen Urhebers bezeichnet.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr


**ENGLISH CHAMBER
ORCHESTRA**

FR 08. NOVEMBER 2024 · 19.30 Uhr

ISIDORE STRING QUARTET

PHOENIX AVALON Violine**ADRIAN STEELE** Violine**DEVIN MOORE** Viola**JOSHUA MCCLENDON** Violoncello**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

Streichquartett C-Dur KV 465 „Dissonanzen-Quartett“

BILLY CHILDS

Streichquartett Nr. 3 „Unrequited“ (2015)

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Streichquartett Es-Dur op. 127

Der Name des Quartetts zeigt sich vielschichtig. Einerseits verweist er auf eine tiefe menschliche wie musikalische Verbundenheit mit dem legendären Juilliard String Quartet, zu dem der Geiger Isidore Cohen gehörte. Andererseits könnte er auch als Hinweis auf ein gewisses hochprozentiges Getränk gelesen werden, das – ursprünglich als Brotwein bekannt – ein orthodoxer Mönch griechischer Herkunft erfunden und über Jahre hinweg für die großfürstliche Familie zu Moskau gebrannt haben soll: das Isidore String Quartet aus New York City.

Das Programm der vier Musiker bedient sich eines roten Fadens, der das Labyrinth des menschlichen Mitgefühls und der Liebe ergründet. So treten darin Mozarts Dissonanzen-Quartett und Beethovens op. 127 in einen inneren Dialog mit dem „Unrequited“ („Unerwidert“) genannten 3. Streichquartett des US-Amerikanischen Komponisten und Jazzpianisten Billy Childs. Ursprünglich als ein Kommentar zu Leoš Janáčeks „Intimen Briefen“ verfasst, erforscht es die Komplexität der „fünf Phasen der Trauer“, wenn man in eine Liebesbeziehung tritt, die sich als einseitig entpuppt. Als Künstler des 21. Jahrhunderts forschen die Isidores indessen nach der Beziehung zwischen dem Alten und dem Neuen – und berufen sich dabei auf das unser aller Existenz zugrundeliegende Bedürfnis zu lieben und geliebt zu werden.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



ISIDORE
STRING QUARTET

DO 28. NOVEMBER 2024 · 19.30 Uhr

ROTTERDAM PHILHARMONIC ORCHESTRA**LAHAV SHANI** Dirigent**GAUTIER CAPUÇON** Violoncello**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY**

Lieder ohne Worte (Auswahl, bearbeitet von Lahav Shani)

ROBERT SCHUMANN

Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129

ANTONÍN DVOŘÁK

Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Er ist Pianist, Dirigent und leitet das Rotterdam Philharmonic Orchestra, dessen Chefposten er 2018 von Yannick Nézet-Séguin übernahm. Infolge dieses dreifachen „Tatbestands“ scheint der 1989 in Tel Aviv geborene Lahav Shani also genau der Richtige dafür zu sein, um ein Programm auf die Bühne zu bringen, welches mit einer Auswahl Mendelssohn'scher „Lieder ohne Worte“ beginnt, bei deren Bearbeitung für großes Orchester er selbst federführend war. Mit Robert Schumanns Cellokonzert a-Moll und Klassikstar Gautier Capuçon als Solisten geht es weiter auf der unter niederländischer Flagge stehenden Reise. Sie führt durch die Musik des 19. Jahrhunderts und zu einem Werk, das erst nach dem Tod des Komponisten – und dank des vehementen Einsatzes seiner Frau Clara – zur Uraufführung gelangte, bevor es sich im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einem vielgespielten Repertoirestück entwickelte.

Clara Schumann stand zeitlebens auch Johannes Brahms nahe, dem wiederum Antonín Dvořák ausgesprochen Vieles zu verdanken hatte. Etwa, dass Brahms ihn an den Berliner Verleger Fritz Simrock vermittelte, was der Karriere des Böhmen schließlich zu ihrem internationalen Durchbruch verhalf und dementsprechend auch die Entstehung der berühmten Symphonie „Aus der Neuen Welt“ zur Folge hatte. Bekanntlich war diese während Dvořáks dreieinhalb Jahre als Direktor des National Conservatory of Music in New York entstanden und zählt zu den beliebtesten Werken romantischer Orchesterliteratur.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

**GAUTIER
CAPUÇON**

DI 10. DEZEMBER 2024 · 19.30 Uhr

MARK PADMORE Tenor**TILL FELLNER** Klavier

FRANZ SCHUBERT

Winterreise D 911

Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller

Der 1961 in London geborene Tenor Mark Padmore hat es zeit seiner (bereits ins vierte Jahrzehnt gehenden) Karriere zu einem der weltweit gefragtesten Künstler seines Stimmfachs gebracht – vor allem, was seine Interpretationen der Werke Johann Sebastian Bachs, aber auch den Liedgesang betrifft. Das Geheimnis von Padmores Kunst liegt eindeutig im Ausdruck, in der Erzählung dessen, von dem er singt; sowie im Mut, das Erzählte auf eine geradezu schonungslos direkte Art seinem Publikum gegenüber vorzubringen. Er trifft sich dabei auf kongeniale Weise mit Pianist Till Fellner, mit dem ihn eine langjährige Zusammenarbeit verbindet und bei dem, so Padmore, „ein jeder Ton aus der Musik gefühlt und erdacht ist, frei von jeglicher Selbstdarstellung des Interpreten“.

Worum geht es in Schuberts „Winterreise“, jenem Zyklus, dessen 24 Lieder der Tenor schon unzählige Mal gesungen, aber immer noch nicht das Gefühl bekommen hat, sie gänzlich zu kennen? „Im Vergleich zur ‚Schöne Müllerin‘, die sich um eine junge, vielleicht auch naive und schließlich unerfüllte Liebe dreht, ist die ‚Winterreise‘ weit komplexer angelegt. Auch weil das eigentliche Drama gleich nach den ersten beiden Liedern schon wieder vorbei zu sein scheint. Obwohl das im Zentrum stehende lyrische Ich seiner Angebeteten offenbar versprochen war, ist sie bereits mit einem anderen verheiratet. Die restlichen 22 Lieder verbringt er damit, diesen ‚Sachverhalt‘ in der Auseinandersetzung mit der ihm umgebenden, in Eis und Schnee erstarrten Welt zu verarbeiten. Dabei verliert er ‚sein Mädchen‘ auffallend schnell aus dem Blick und trifft erst ganz zuletzt auf ein menschliches Wesen: jenen wunderlichen Alten, den man auf vielerlei Weisen interpretieren kann“, so der Künstler.

„Wenn man“ – so Padmore als Brite mit ausgeprägtem Faible für das deutschsprachige Kunstlied – „Schubert mit Shakespeare vergleicht, dann ist ‚Die schöne Müllerin‘ wie ‚Hamlet‘ und die ‚Winterreise‘ wie ‚König Lear‘.“
Neugierig geworden? Gut. Let's go for it!

**MARK
PADMORE**

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

DI 17. DEZEMBER 2024 · 19.30 Uhr

TONKÜNSTLER-ORCHESTER NIEDERÖSTERREICH

KONZERTCHOR INTERPUNKT

IVOR BOLTON Dirigent

CHELSEA ZURFLÜH Sopran

HUGH CUTTING Countertenor

HUGO HYMAS Tenor

DAVID STEFFENS Bass

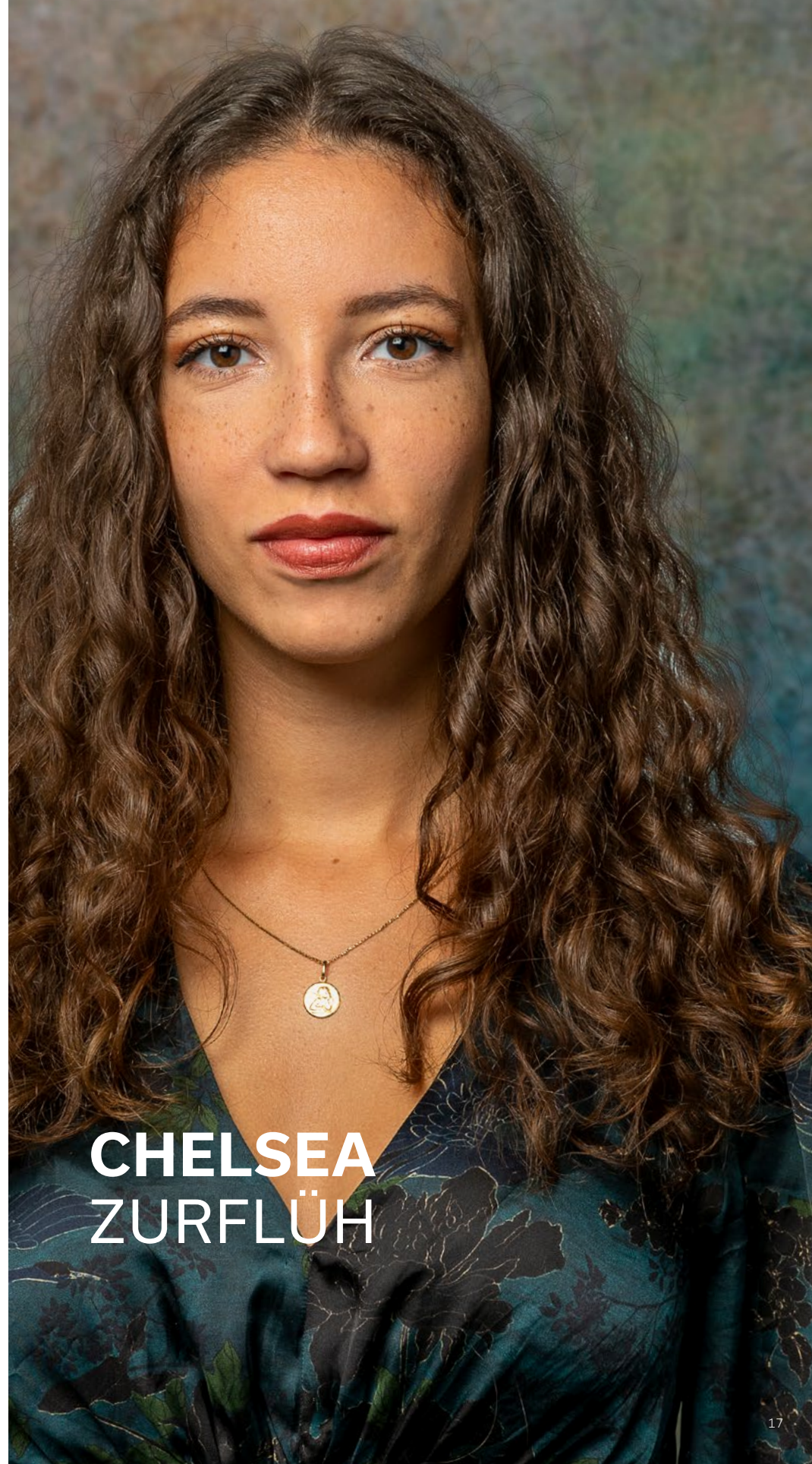
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

„Messiah“, Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester HWV 56

Halleluja, denn Gott, der Herr, regieret allmächtig, Halleluja!
Das Königreich der Welt ist fortan
das Königreich des Herrn und seines Christ,
und er regiert auf immer und ewig, Halleluja!
Herr der Herrn, der Welten Gott,
und er regiert auf immer und ewig, Halleluja!

Dieses „Halleluja“ kennen wirklich alle! Für Musikbegeisterte gehört Georg Friedrich Händels „Messiah“ („Der Messias“) einfach dazu, wenn es in Richtung Weihnachten geht, ganz besonders aber im englischen Sprachraum. Da ist es ein doppeltes Vergnügen, dass gerade der gebürtige Brite Ivor Bolton und das von ihm geleitete Tonkünstler-Orchester Niederösterreich im Zuge ihrer adventlichen Wiedergabe dieses fulminanten Oratoriums auch einen Abstecher nach Innsbruck wagen. Im Verein mit namhaft besetzten Solopartien – darunter Cesti-Wettbewerb-Gewinnerin Chelsea Zurflüh – und dem in Wien beheimateten Konzertchor Interpunkt verheißt das barocken Glanz. Nach allen Regeln der historisch informierten Musizierkunst und wo es sinnvoll und möglich ist, wird sogar auf „alten Instrumenten“ gespielt.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



DI 21. JANUAR 2025 · 19.30 Uhr

ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS

JAN LISIECKI Klavier & Leitung

TOMO KELLER Leitung

ERROLLYN WALLEN

PARADE (2024)

(Auftragswerk der ASMF zum 100. Geburtstag von Sir Neville Marriner)

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37

Die Academy of St. Martin in the Fields wurde 1958 von Neville Marriner gegründet, der am 15. April 2024 seinen hundertsten Geburtstag gefeiert hätte. Zeitlebens geehrt für die „Präzision, Sorgfalt und vollendete Musikalität“ des von ihm geleiteten Klangkörpers, hat die im mittelamerikanischen Belize geborene britische Komponistin Errollyn Wallen jüngst ein Werk komponiert, das Sir Nevilles stilvolle Interpretationen der Musik des Barocks, der Klassik und Romantik zugleich aufgreift und feiert.

Nach dieser PARADE, die im Rahmen unseres 4. Meisterkonzert zu ihrer österreichischen Erstaufführung gelangen wird, übernimmt Pianist Jan Lisiecki die Leitung und gibt uns Kostproben seiner bereits auf Tonträger gebannten, hochgelobten Lesart beethovenscher Klavierkonzerte: nämlich des Meisters erstes und drittes Klavierkonzert.

Dass musikalische Klarheit als oberste Prämisse Lisieckis wie auch der ihn begleitenden Akademisten aus London fungiert und der junge Kanadier mit polnischen Wurzeln überdies „eine Ausnahmeerscheinung im Kreis der Pianisten“ ist, davon kann sich nun auch unser Publikum ein eindrückliches Bild verschaffen.

**JAN
LISIECKI**

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

FR 31. JANUAR 2025 · 19.30 Uhr

HET COLLECTIEF

WIBERT AERTS Violine**JULIEN HERVÉ** Klarinette**MARTIJN VINK** Violoncello**THOMAS DIELTJENS** Klavier**IGOR STRAWINSKY**

Die Geschichte vom Soldaten K29

(Suite für Klarinette, Violine und Klavier)

ERWIN SCHULHOFF

Duo für Violine und Violoncello WV 74

BÉLA BARTÓK

Kontraste Sz. 111 BB 116 für Violine, Klarinette und Klavier

OLIVIER MESSIAEN

Quatuor pour la fin du Temps (1940/41)

Vor mehr als einem Vierteljahrhundert gründete sich im belgischen Brüssel die Gruppe „Het Collectief“ („Das Kollektiv“) mit dem Ziel, Tradition und Moderne in der Klassischen Musik näher zu bringen. Zunächst von der Kritik als ein „zeitgenössisches Ensemble“ abgetan, hat das in der Regel aus vier bis fünf Köpfen bestehende Ensemble einen (nicht nur musikhistorisch betrachtet) denkbar weiten Weg zurückgelegt – und auf dem selbigen einen faszinierenden, eigenwilligen Klang entwickelt.

Das Programm, das sie uns zur goldenen Mitte der Saison zu Gehör bringen werden, besteht aus Stücken, die alle mehr oder weniger mit dem Thema „Krieg“ zu tun haben. Zwischen 1918 und 1941 entstanden, reichen sie von Igor Strawinskys „Geschichte eines Soldaten“, der seine Seele an den Teufel verkauft, bis zu Olivier Messiaens „Quatuor pour la fin du Temps“. Diese in Töne gesetzte apokalyptische Vision schrieb der französische Komponist während seiner Gefangenschaft in Deutschland. Außerdem erfahren wir, wie sich so mancher Komponist der Zwischenkriegszeit auf die Suche nach einer Sprache begab, die dem alltäglichen Leben der Menschen näherstand, als dies von den Vertretern einer verspäteten Romantik, eines musikalischen Impressionismus oder auch einer „Zweiten Wiener Schule“ angestrebt wurde.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

HET
COLLECTIEF

DO 13. FEBRUAR 2025 · 19.30 Uhr

DOMINIK WAGNER Kontrabass**LAUMA SKRIDE** Klavier**JOHANN SEBASTIAN BACH**Sonate D-Dur für Viola da gamba und obligates Cembalo BWV 1028
(bearbeitet für Kontrabass und Klavier)**ARVO PÄRT**

Spiegel im Spiegel (1978) (Fassung für Kontrabass und Klavier)

GIOVANNI BOTTESINI

Introduzione e Bolero (1886)

FRANK PROTO

A Carmen Fantasy für Kontrabass und Klavier (1991)

HENRY MANCINIMoon River (aus dem Film „Breakfast at Tiffany's“)
(bearbeitet von Dominik Wagner & Kiron Atom Tellian)**ASTOR PIAZZOLLA**

Ave María („Tanti anni prima“, 1984)

Le Grand Tango (1982) (bearbeitet für Kontrabass und Klavier)

Ist der Kontrabass einfach eine zu groß geratene Geige oder gehört er doch eher zur Familie der Gamben? So ganz einig ist man sich da nicht. Das Instrument ist im Orchester zwar unverzichtbar, als Soloinstrument aber völlig unterschätzt – jedenfalls in der Klassischen Musik. Fragt man den jungen Wiener Bassisten Dominik Wagner nach seinem Instrument, gerät er geradezu ins Schwärmen und kann sofort eine Liste an Komponistinnen und Komponisten aufzählen, die dem Kontrabass das eine oder andere ihrer Werke gewidmet haben. „Mein Ziel ist es, mit Vorurteilen ein für alle Mal aufzuräumen und zu zeigen, dass der Kontrabass auch ganz anders kann, als im Hintergrund zu schrumpfen!“

Alles andere als im Hintergrund steht der 2022 mit einem Opus Klassik als bester Nachwuchskünstler ausgezeichnete Musiker im 5. Kammerkonzert. Dort zündet er mit seiner Duopartnerin, der lettischen Pianistin Lauma Skride, ein Feuerwerk an Klangfarben – und vermittelt dabei eindrücklich, zu welch mitunter atemberaubend virtuoson Höhenflügen das scheinbar so schwerfällige Bassinstrument fähig ist. An Skride schätzt Dominik Wagner besonders die Vielseitigkeit und routinierte Brillanz der weltweit gefragten Musikerin: „Obwohl der Großteil des Programms aus Transkriptionen und Bearbeitungen besteht, hatte sie in kürzester Zeit eine musikalische Vision der Stücke. So inspirieren wir uns jedes Mal aufs Neue, wenn wir miteinander die Bühne betreten.“

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

**LAUMA
SKRIDE****DOMINIK
WAGNER**

MI 05. MÄRZ 2025 · 19.30 Uhr

LISE DE LA SALLE Klavier

FRÉDÉRIC CHOPIN

Ballade Nr. 1 g-Moll op. 23

FRANZ LISZT

Sonate h-Moll S. 178

FRÉDÉRIC CHOPIN

Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52

FRANZ LISZT

Cantique d'amour

(aus: „Harmonies poétiques et religieuses“ S. 173)

Réminiscences de „Don Juan“ de Mozart S. 418

Mit ihrem unbedingten Willen, den Text wie auch den roten Faden der von ihr interpretierten Musik zu respektieren, zieht Lise de la Salle alle Blicke auf sich und ist doch ständig auf der Suche nach Antworten auf die sie bewegenden Fragen: „Wird mein Publikum bewegt, hingerissen, berührt sein? Werden sie vergessen haben, wo sie sind? Werden sie lachen oder weinen wollen?“

Konzentration und makellose Technik kennzeichnen ihr kraftvolles wie subtiles Spiel und stehen im Dienste einer stets achtsam kontrollierten Überzeugungskraft. De la Salle ist die Verkörperung der Musik schlechthin, ihre musikalische Vision lässt einen nie gleichgültig. Nichts überlässt sie dem Zufall, versteht es wie keine andere, ein gehaltvolles, ausgewogenes Programm (sei es für ein Konzert oder eine Aufnahme) auszuarbeiten, um die eine, ganz besondere Atmosphäre zu schaffen.

In ihrem Innsbrucker Rezital kombiniert De la Salle das Programm ihres im Frühjahr 2025 erscheinenden zweiten, allein der Musik von Franz Liszt gewidmeten Albums mit Werken von Frédéric Chopin. Es sind dies zwei seiner Balladen: die erste in g-Moll, der – so Robert Schumann – das Versepos „Conrad Wallenrod“ des polnischen Nationaldichters Adam Mickiewicz zugrunde liegt sowie die vierte in f-Moll, die auf das Gedicht „Die drei Budrisse“ eben jenes Poeten zurückgehen soll.

Lise de la Salle – ihr Chopin ist durchdacht und düster, ihr Liszt dunkel und visionär, vor allem aber: unbedingt hörensenswert!

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



LISE DE LA SALLE

DI 01. APRIL 2025 · 19.30 Uhr

AMSTERDAM SINFONIETTA**CANDIDA THOMPSON**

Violine & Leitung

BRUCE LIU Klavier**MIECZYSLAW WEINBERG**

Aria für Streicher op. 9

FRÉDÉRIC CHOPIN

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21

PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKYStreichsextett d-Moll op. 70 „Souvenir de Florence“
(Fassung für Streichorchester)

Sein Chopin klingt wie eine eigene Sprache – universell verständlich und individuell berührend: Bruce Liu gehört aktuell zu den besten Interpreten des feinsinnigen Komponisten. Mandarin, Französisch, Englisch? Für Liu nur eine Frage des Gegenübers, unterhält sich der in Paris geborene Kanadier mit chinesischen Wurzeln doch in allen dreien Sprachen gleichermaßen gewandt. Sein bestes Ausdrucksmittel ist aber zweifelsohne die Musik: Seit er beim 18. Internationalen Chopin-Wettbewerb 2021 den ersten Platz belegte, trifft der junge Pianist weltweit auf ein begeistertes Publikum. Nun eben auch in Innsbruck, wo er mit der von Candida Thompson angeführten Amsterdam Sinfonietta das so gerne wie oft gehörte 2. Klavierkonzert des Wahlfranzosen zum Besten geben wird.

Umrahmt wird dieses Idealbeispiel eines Virtuosenkonzerts von Mieczysław Weinbergs 1942 komponierter „Arie“ – die ein Biograph des russischen Komponisten jüdisch-polnischer Herkunft als „die schöne slawische Cousine“ des Lieds „Après un rêve“ von Gabriel Fauré beschrieb – und von Tschaikowskys bekanntem „Souvenir de Florence“ op. 70. Für ein Sextett aus je zwei Violinen, Violen und Violoncelli instrumentiert, soll der Komponist während des gesamten Entstehungsprozesses mit dem Gefühl gekämpft haben, es eigentlich für Orchester zu schreiben. Dies wiederum führte manch einen Klangkörper zu der Entscheidung, das Werk in chorischer Streicherbesetzung aufzuführen.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



DI 06. MAI 2025 · 19.30 Uhr

BENJAMIN HERZL Violine

INGMAR LAZAR Klavier

ARVO PÄRT

Fratres (1977/80) (Fassung für Violine und Klavier)

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate F-Dur op. 24 für Violine und Klavier „Frühlingssonate“

JOHANNES BRAHMS

Scherzo c-Moll für Violine und Klavier (1853) (3. Satz der F.A.E.-Sonate)

FRITZ KREISLER

Rezitativ und Scherzo-Caprice op. 6 für Violine solo

EDVARD GRIEG

Sonate Nr. 2 G-Dur op. 13 für Violine und Klavier

MAURICE RAVEL

Tzigane M. 76

Rhapsodie de concert für Violine und Klavier

„Die absoluten Glücksmomente entstehen, wenn man sich selbst auf der Bühne ein bisschen vergessen kann. Das funktioniert zwar nicht immer; aber manchmal kommen diese fast schon magischen Momente zustande, wenn man auf einer besonderen Geige spielt. Und dann noch die Musik, die einen besonders bewegt. Das genießt man sehr.“ Wenn Benjamin Herzl in die Saiten greift, ist der Genuss garantiert. Und das nicht nur, weil die ihm von der Österreichischen Nationalbank geliehene Guarneri del Gesù aus dem Jahr 1732 bereits von u. a. David Oistrach, Henryk Szeryng oder zuletzt dem US-Amerikaner Joshua Bell in den Händen gehalten wurde.

In unserem Kammerkonzert mit dem 1994 in Salzburg geborenen Geiger und seinem langjährigen, kongenialen Partner, dem französischen Pianisten Ingmar Lazar, wird Musik vom Feinsten geboten: Vom Erfinder des „Tintinnabuli“ zurück in die Klassik eines Ludwig van Beethoven und mit Brahms, Grieg und Kreisler sämtliche Stadien der Romantik durchlaufend bis in die bewegte Zeit vor einhundert Jahren. Der Zielpunkt unserer musikalischen Reise liegt schließlich in Andalusien, der Heimat der spanischen Gitanos, deren Musik in Maurice Ravels virtuoser „Tzigane“ eine impressionistisch eingefärbte Abbildung fand. Dass die Konzertrhapsodie des baskischen Komponisten zu Herzls Lieblingsstücken zählt, freut umso mehr, wird ihr Erklingen doch für manch Begeisterung entzündenden Funkschlag sorgen.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

**BENJAMIN
HERZL**

DO 08. MAI 2025 · 19.30 Uhr

CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA

KAZUKI YAMADA Dirigent

KIAN SOLTANI Violoncello

HECTOR BERLIOZ

„Le Carnaval Romain“

Ouverture caractéristique op. 9

CAMILLE SAINT-SAËNS

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 33

GABRIEL FAURÉ

Elégie op. 24 (Fassung für Violoncello und Orchester)

MAURICE RAVEL

Daphnis et Chloé

Suiten Nr. 1 & 2 M. 57 a/b (1911/13)

Von der Times als „bemerkenswerter Cellist“ gefeiert, zeichnet sich Kian Soltani in seinem Spiel durch große Ausdruckstiefe und technische Meisterschaft aus, die vom britischen Magazin „Gramophone“ als „schiere Perfektion“ gepriesen wird. Hinzu kommt die charismatische Bühnenpräsenz, mit der der 1992 geborene Musiker persischer Abstammung eine ganz unmittelbare Verbindung zu seinem Publikum herstellt.

Zu den weltweit führenden Orchestern, die Soltani regelmäßig als Solisten zu sich einladen, gehört auch das City of Birmingham Symphony Orchestra. Seit 2023 unter der Leitung von Kazuki Yamada stehend, wird dieses bei uns mit einem französischen Programm brillieren: Hector Berlioz' charakteristische Ouvertüre „Le Carnaval Romain“ und Maurice Ravels Orchestersuiten Nr. 1 & 2 aus dessen choreographischer Symphonie „Daphnis et Chloe“. Dazwischen wird Soltani seinen Auftritt in Camille Saint-Saëns' großartigem 1. Cellokonzert haben, dem er mit der Elégie von Gabriel Fauré eine weitere Kostbarkeit hinzufügen wird.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



**KIAN
SOLTANI**

DI 20. MAI 2025 · 19.30 Uhr

NHK SYMPHONY ORCHESTRA**FABIO LUISI** Dirigent**AKIKO SUWANAI** Violine**TÔRU TAKEMITSU**

Three Film Scores für Streichorchester (1994)

ALBAN BERG

Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“ (1935)

JOHANNES BRAHMS

Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Mit dem weltweit berühmten Symphonieorchester der „Nippon Hōsō Kyōkai“, der Japanischen Rundfunkgesellschaft, beehrt Maestro Fabio Luisi, seit September 2022 Chefdirigent des traditionsreichen Klangkörpers, die Reihe der Meisterkonzerte zum großen Saisonfinale. Das Programm beginnt mit Tōru Takemitsu, einem japanischen Tonsetzer, der sich westliche Kompositionstechniken und instrumentale Klangfülle zu eigen machte. Aus seinem umfangreichen Œuvre an Filmmusik bekommen wir eine 1994 erfolgte Zusammenstellung dreier Partituren zu hören. Darunter die des „Funeral Music“ aus „Black Rain“, einem filmischen Drama von 1989, das von den Folgen des Atombombenabwurfs auf Hiroshima handelt, sowie des „Waltz“ aus „Face of Another“, einem Werk des sog. „Japanese New Wave“ von 1966.

Es folgt der Auftritt der wunderbaren Akiko Suwanai, die nach dem Gewinn des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs von 1990 eine an Beispielen rare Karriere machte und mit ihrem denkbar breitgefächerten Repertoire weltweit Beachtung findet. In Innsbruck spielt sie Alban Bergs ikonisches Violinkonzert von 1935, das dieser im Gedenken an Manon, die im Alter von nur 18 Jahren verstorbene Tochter von Alma Mahler und Walter Gropius, schrieb.

Zum Abschluss erklingt dann ein Werk, von dem sein Komponist einst schrieb: „Im Allgemeinen sind ja leider die Stücke von mir angenehmer als ich, und findet man weniger daran zu korrigieren?! Aber in hiesiger Gegend werden die Kirschen nicht süß und eßbar – wenn Ihnen das Ding also nicht schmeckt, so genießen Sie sich nicht. Ich bin gar nicht begierig, eine schlechte Nr. 4 zu schreiben.“ (Johannes Brahms an Elisabeth von Herzogenberg, Mürrzuschlag, den 25. August 1885)

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



**AKIKO
SUWANAI**

DO 12. JUNI 2025 · 19.30 Uhr

DANISH STRING QUARTET

FREDERIK ØLAND Violine**RUNE TONSGAARD SØRENSEN** Violine**ASBJØRN NØRGAARD** Viola**FREDRIK SCHØYEN SJÖLIN** Violoncello

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Divertimento F-Dur KV 138

CAROLINE SHAW
Entr'acte für Streichquartett (2011)

JOSEPH HAYDN
Andante aus Streichquartett F-Dur op. 77 Nr. 2

IGOR STRAWINSKY
Drei Stücke für Streichquartett K19

TURLOUGH O'CAROLAN
Three melodies

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

Was passiert, wenn sich zwei Geiger, ein Bratschist und ein Cellist mit den großen Meistern der Klassik auseinandersetzen und mit gleicher Leidenschaft der Volksmusik widmen? Sie brauchen, laut eigener Aussage, hin und wieder eine gehörige Portion kreative Auszeit, die sie u. a. beim Kochen, Lesen, Tauchen und Tennis finden. Zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen und Auftritte in den schönsten Konzertsälen der Welt lassen keinen Zweifel daran, dass sich das Danish String Quartet längst einen Platz unter den renommiertesten Streichensembles unserer Zeit erspielt hat und seine Eroberungszüge nun auch ins Tirolische ausweitet, denn: „Wir sind drei Dänen und ein Norweger, was das Ganze zu einem wahrhaft skandinavischen Unterfangen macht. Da wir recht bärtig sind, werden wir oft mit Wikingern verglichen. Allerdings plündern wir nur gelegentlich an fremden Stränden.“

Zum Abschluss der Meister&Kammerkonzerte 24|25 bieten die vier Herren ein Programm, das von einem Divertimento des 16-jährigen Mozart und Liedern wie Tänzen des irischen Harfenisten Turlough O'Carolan über Miniaturen von Strawinsky und Schostakowitsch' drittes Streichquartett bis zu einem musikalischen Zwischenakt der US-Amerikanerin Caroline Shaw reicht.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



DANISH STRING QUARTET

TICKETS

ABONNEMENTS

Bis Di 04. Juni 2024: Änderungs- und Kündigungsfrist für alle Abos

Wird das Abo nicht geändert oder gekündigt, verlängert es sich automatisch um eine weitere Konzertsaison (ausgenommen Spezialabo U30). Abos mit U30 Ermäßigung werden bei Überschreiten der Altersgrenze in reguläre Abos umgewandelt. Änderungswünsche und Stornierungen sind schriftlich beim Kassa & Aboservice einzureichen.

Die Karten werden nach Bezahlung des Rechnungsbetrages per Post zugesandt.

Spezialabo U30

Diese Spezialabos für die Meisterkonzerte sind nur in begrenzter Anzahl erhältlich. Sie sind nicht übertragbar, gelten nur eine Saison und werden nicht automatisch verlängert. Die Sitzplätze werden zugewiesen. Anfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter*innen im Kassa & Aboservice.

Interesse an einem Abo?

Anfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter*innen im Kassa & Aboservice oder nutzen Sie das unverbindliche Anmeldeformular auf www.meisterkammerkonzerte.at/abo.

EINZELKARTEN

Ab Di 18. Juni 2024 im Vorverkauf

Online auf www.meisterkammerkonzerte.at

Karten bequem im Webshop kaufen und zuhause als Print@Home-Ticket ausdrucken oder als PDF auf Ihrem Mobiltelefon abspeichern, an der Abendkassa abholen oder gegen eine Gebühr von € 3 nach Hause schicken lassen.

Kassa & Aboservice · Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1 (Haupteingang Rennweg), 6020 Innsbruck · Mo–Fr 10.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–18.30 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen (abweichende Öffnungszeiten möglich) · T +43 512 52074-504, kassa@landestheater.at

Innsbruck Information · Burggraben 3, 6020 Innsbruck · Mo–Sa 09.00–18.00 Uhr, So 09.00–15.00 Uhr (abweichende Öffnungszeiten möglich) · T +43 512 5356, ticket@innsbruck.info

Abendkassa · Haus der Musik Innsbruck bzw. Congress Innsbruck, jeweils 60 min vor Konzertbeginn

Ticket Gretchen · Tickets einfach und schnell über die App kaufen

Bitte beachten Sie, dass Reservierungen erst ab Di 18. Juni 2024 möglich sind. Reservierungen bleiben in der Regel 14 Tage ab Erhalt der Reservierungsbestätigung bestehen. Ab einem Monat vor dem Konzert verkürzt sich diese Frist auf fünf Werktage. In der letzten Woche vor einem Konzert müssen reservierte und unbezahlte Karten innerhalb eines Tages abgeholt werden. Kartenreservierungen für Konzerte am selben Tag sind nicht möglich.

PREISE

MEISTERKONZERTE

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Rennweg 3, 6020 Innsbruck

Abonnement (7 Konzerte)

- Kategorie I € 565
- Kategorie II € 459
- Kategorie III € 352

Spezialabo U30 (7 Konzerte)

Einheitspreis € 103

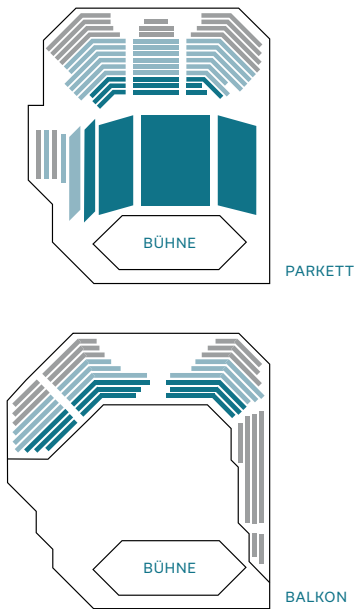
Einzelkarten

- Kategorie I € 85
- Kategorie II € 69
- Kategorie III € 53

Stehplätze

Einheitspreis € 14

Erhältlich nur an der Abendkassa, max. 2 Karten pro Person, keine Reservierung möglich.



KAMMERKONZERTE

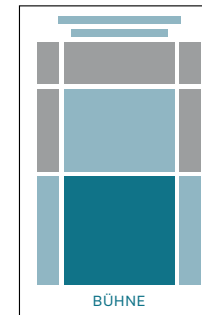
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Abonnement (8 Konzerte)

- Kategorie I € 329
- Kategorie II € 285
- Kategorie III € 225

Einzelkarten

- Kategorie I € 45
- Kategorie II € 39
- Kategorie III € 33



Abopreise inklusive aller Gebühren

ERMÄSSIGUNGEN

U30

50 % Ermäßigung im Kartenvorverkauf und auf Abos für alle unter 30 Jahren.

Handicap

40 % Ermäßigung im Kartenvorverkauf und auf Abos für Menschen mit Behinderung von mind. 70 % und deren Begleitperson.

Kulturpass

Hunger auf Kunst & Kultur wurde 2003 von Schauspielhaus Wien in Kooperation mit der Armutskonferenz initiiert, um die Türen zu Kunst und Kultur auch für sozial benachteiligte Menschen zu öffnen. Die Meister&Kammerkonzerte Innsbruck unterstützen diese Aktion und sind Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Es gibt ein Freikarten-Kontingent für alle Meisterkonzerte im Congress Innsbruck. Alle Details zur Ticketbestellung finden Sie auf unserer Webseite.

Stehplätze sind von den Ermäßigungen ausgenommen. Gültige Berechtigungsnachweise für Ermäßigungen sind dem Einlasspersonal unaufgefordert vorzuzeigen.

IHR BESUCH

Einführungsgespräch

Stimmen Sie sich beim Einführungsgespräch auf den Konzertabend ein. Dieses findet jeweils um 18.45 Uhr im Kristall Foyer (Meisterkonzerte) bzw. im Großen Saal (Kammerkonzerte) statt.

Gastronomie

Bei den Kammerkonzerten können Sie den Gastronomie-Webshop shop.dasbrahms.at nutzen und Ihren Pausentisch mit Getränken und Snacks bereits bequem im Vorhinein bestellen. Bestellungen sind ab Di 03. September 2024 möglich und müssen bis spätestens 12 Uhr mittags am Konzerttag eingelangt sein.

Bei den Meisterkonzerten können Sie Ihre Pausenbestellung direkt vor Konzertbeginn im Congress Innsbruck an der Bar im Kristall Foyer tätigen.

Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Konzertticket gilt jeweils 2 Stunden vor und nach der Veranstaltung auch als IVB-Ticket in der Kernzone Innsbruck. Informationen zu Fahrplänen und Verbindungen finden Sie auf der Webseite der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), www.ivb.at.



SPIELRAUM FÜR IHRE WERBUNG

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage an:
Mag.^a (FH) Anja Falch, T +43 512 571032-19
anja.falch@altemusik.at



Impressum

Herausgeber und Veranstalter: Meister&Kammerkonzerte Innsbruck, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Österreich, T +43 512 571032, meisterkammer@altemusik.at; Kaufmännischer Direktor: Dr. Markus Lutz; Künstlerische Direktorin: Mag.^a Eva-Maria Sens; Redaktion und Texte: Simon Lehner MA BEd, Mag. Christian Moritz-Bauer, Leonie Schiessendoppler MA BA; Marketing: Mag.^a (FH) Anja Falch; Gestaltung: Citygrafic, Innsbruck; Cover: Bruce Liu by Bartek Barczyk, Zitat von E.T.A. Hoffmann; Fotos: Alexander Kofler (S. 3), Jürgen Frank (S. 6), Chris Christodoulou (S. 8-9), Charles Chessler (S. 10-11), J. Bort Warner (S. 13), Marco Borggreve (S. 14, 31), Thomas Gasser (S. 17), Deutsche Grammophon / Christoph Köstlin (S. 18), Eduardus Lee (S. 21), Julia Wesely (S. 22-23), Stephane Gallois (S. 25), Christoph Köstlin (S. 27), Andrej Grilc (S. 28), Kiyotaka Saito (S. 32), Caroline Bittencourt (S. 35); Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck. Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz: Der Folder gibt Auskunft über die Veranstaltungen der Meister&Kammerkonzerte. Alle Rechte vorbehalten. Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.



meisterkammerkonzerte.at

Österreichische Post AG, SP 18Z041402 N
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

